



MANIFEST EHRENAMT IN NOT

Das **Ehrenamt** ist so alt wie unsere **abendländische Geschichte**. Schon in den Stadtgesellschaften der griechischen Antike war es die Aufgabe der männlichen Bürger, sich für das Gemeinwesen zu interessieren und sich für das Wohl der Menschen einzusetzen.

Eine andere Wurzel des ehrenamtlichen Einsatzes findet sich in der **christlichen Tradition der Nächstenliebe** wieder, vornehmlich durch die Versorgung der Armen mit Almosen.

Ehrenamtliche Tätigkeit ist damals wie heute Freiwilligentätigkeit von Einzelpersonen, Gruppen oder Vereinen, die ihre **Arbeit ohne Entgelt** erledigen. Diese Freiwilligentätigkeit bezieht sich heute auf viele Themenbereiche. Es sind dies kirchliche oder kommunale Tätigkeiten oder Einsätze in den Bereichen Soziales, Kultur und Sport oder das Engagement bei Nothilfe- und Katastrophenfällen.

Ohne Ehrenamtliche würde das öffentliche und soziale Leben heute kaum mehr existieren. Das Ehrenamt ist ein nicht mehr wegzudenkender Pfeiler der Demokratie und gerade die Südtirol Autonomie würde ohne die ehrenamtlich tätigen Menschen und Organisationen einen Großteil ihrer Effizienz einbüßen.

Aber ist gerade deshalb jetzt das Ehrenamt in großer Gefahr?

Weil der Zentralstaat **Italien** mit seiner **ausufernden Bürokratie** und **digitalen Kontrolle** das freiwillige Handeln und mit ihm das **freie Denken** seiner Bürgerinnen und Bürger **zurückdrängen** will?

Weil auch die **Südtiroler Landesregierung** in ergebenen **Gehorsam gegenüber Rom** die **Reform des Ehrenamtes in Südtirol zugelassen hat**, anstatt auf die autonome Zuständigkeit zu bestehen?

Die **Südtiroler Autonomie verliert die Autonomie endgültig**, wenn der italienische Staat den ehrenamtlich tätigen Vereinen und Organisationen in Südtirol vorschreiben darf, wie ihre Statuten und Satzungen auszusehen haben oder wie die Finanzgebarung abzuwickeln ist.

Der Südtiroler Schützenbund fordert deshalb den Südtiroler Landtag auf, durch ein eigenes Landesgesetz das Ehrenamt in Südtirol in der bis heute bewährten Form zu retten, um nicht auch hier die autonomen Befugnisse aus der Hand zu geben.